

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
KARL HONAY

35

Wien, am 5. Februar 1932.

Die Wassermannstationen des Gesundheitsamtes der Stadt Wien.

Bekanntlich hat die Gemeinde Wien im Jahre 1929 zwei sogenannte Wassermannstationen eingerichtet; Aufgabe der Stationen ist es, unentgeltlich die Blutuntersuchung, die für die Bekämpfung der Lues von besonderer Bedeutung ist, durchzuführen. Die Wassermannstation für Männer befindet sich in Ottakring, Hasnerstrasse 56 b (Besuchstunden Dienstag und Freitag von 19 bis 20 Uhr), die Wassermannstation für Frauen auf dem Alsergrund, Währingerstrasse 39 (Besuchstunden Montag und Freitag 18 bis 19 Uhr). Beide Stationen sind frei zugänglich; nach den vorliegenden Berichten steigt auch die Frequenz beider Stationen ständig. Welche Bedeutung die Wassermannstationen für die Volksgesundheit haben, geht schon daraus hervor, dass von den 1651 Personen, die im Jahre 1931 in den beiden Stationen untersucht wurden, 254 positiven Befund erfahren haben, dass also ungefähr 15 Prozent aller Untersuchten tatsächlich erkrankt waren. Ein sehr grosser Teil der Personen, deren Befund positiv ausgefallen war, war in Unkenntnis der erfolgten Infektion; erst die Feststellung der Erkrankung durch die Wassermannstation ermöglichte also eine rechtzeitige Bekämpfung des furchtbaren Leidens. In den Wassermannstationen des städtischen Gesundheitsamtes wurden im Vorjahre Blutuntersuchungen an 941 Männern, 488 Frauen und 222 Kindern vorgenommen; bei 131 Männern, 111 Frauen und 12 Kindern ergab sich ein positiver Befund. Durch die unentgeltliche Untersuchung wird es im Falle einer Infektion ermöglicht, rechtzeitig mit der Behandlung der Geschlechtskrankheit einzusetzen und so eine sichere und vollständige Heilung zu erzielen. Die Untersuchungen werden durchaus diskret vorgenommen; Namensnennung ist nicht erforderlich. Es liegt daher im Interesse jedes einzelnen, sich der Untersuchung zu unterziehen.

Wiederbelegung gemeinsamer Gräber im Meidlinger Friedhof.

Vom 1. November an werden die gemeinsamen Gräber der Gruppe IV im Meidlinger Friedhofe wiederbelegt. Enterdigungen von Leichenresten aus diesen Gräbern sind nur vor der Wiederbelegung zulässig. Gesuche um Enterdigungen sind bis längstens 20. Oktober bei der Magistrats-Abteilung 12 einzubringen. Auf verspätet überreichte Ansuchen wird keine Rücksicht genommen. Nach dem 1. November werden von den oben bezeichneten Gräbern die Grabkreuze auf Kosten und Gefahr der Eigentümer abgenommen und an entsprechender Stelle gelagert. Sie werden binnen Jahresfrist jenen Parteien ausgefolgt, die ihr Eigentumsrecht entsprechend nachweisen und die der Gemeinde Wien die durch die Abräumung erwachsenen Auslagen ersetzen.

Mütterschule der Stadt Wien.

In der Mütterschule der Stadt Wien, Brückengasse 3 (städtische Haushaltungsschule) beginnt am 15. Februar ein Säuglingskurs mit anschliessendem Praktikum. Der Kurs, der sechs Wochen dauert, wird Montag und Donnerstag von 16 Uhr bis 18 Uhr abgehalten. Einschreibungen in der Schulkanzlei. Fernsprecher B 25-4-19.